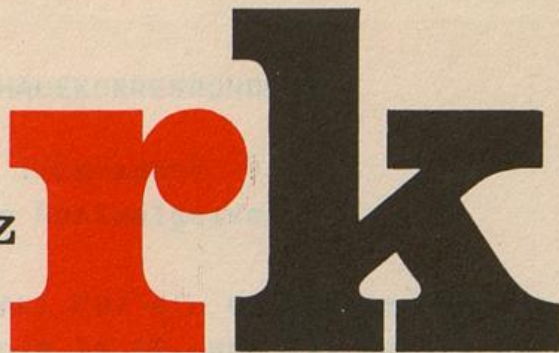


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 23. Juli 1984

Blatt 1644

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) Neuer Flächenwidmungsplan für Inzersdorf
Aufzüge für Station "Nußdorfer Straße"
Stadtteilplanung für Unterlaa abgeschlossen
öVP-Kritik an der Sozialhilfegesetznovelle
- Lokal:** (orange) Angererstraße in Richtung Brünner Straße gesperrt
- Kultur:** (gelb) Ausstellung rumänischer Kunst im Rathaus
- Nur über FS: 22.7. Rund 30.000 Gäste in Wiener Bädern
23.7. Fernsehapparat in Flammen
Gartenhaus brannte
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

Neuer Flächenwidmungsplan in Inzersdorf

Utl.: Neue Kleingärten an der Rosiwalgasse

=++++

3 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet im Bereich Rosiwalgasse/Pottendorfer Linie im 10. und 23. Bezirk wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er liegt vom 26. Juli bis 23. August während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

Zu den wesentlichen Details des Planes gehört, daß die Südrandstraße in diesem Bereich nicht wie früher geplant realisiert werden soll. Die vorgeschlagene Abgrenzung des Kleingartengebietes soll jedoch auch künftig eine Trassierung der verlängerten Südrandstraße ermöglichen. Die im neuen Flächenwidmungsplan vorgesehenen Änderungen erlauben eine Erschließung der Flächen nördlich der Rosiwalgasse und die Errichtung von Kleingartenanlagen.

Durch besondere Bestimmungen soll die Ausbeutung des Bodens und die Errichtung von Gebäuden für die Landwirtschaft ausgeschlossen werden. (Schluß) and/ap

NNNN

Angererstraße in Richtung Brünner Straße gesperrt

=++++

5 Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Wegen Straßenbauarbeiten muß die Angerer Straße im 21. Bezirk in der Fahrtrichtung von der Leopoldauer Straße zur Brünner Straße im Abschnitt zwischen der Nordbahnanlage und der Brünner Straße ab Mittwoch früh gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Nordbahnanlage und die Weisselgasse zur Brünner Straße. Die Arbeiten werden voraussichtlich 4 Wochen dauern. (Schluß) sc/gg

NNNN

Aufzüge für Station "Nußdorfer Straße"

=++++

6 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Seit Anfang Juli wird in der Stadtbahnstation "Nußdorfer Straße" am Einbau von zwei Personenaufzügen gearbeitet. Die Inbetriebnahme der Aufzüge ist für Anfang April 1985 vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen 14,5 Millionen Schilling.#

Neben der Herstellung der Aufzugsschächte und der daraus resultierenden Umgruppierung der Räume wird auch der Fußboden in der Halle erneuert. In der Halle und auf den Bahnsteigen werden die Adaptierungsarbeiten unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes durchgeführt. (Schluß) roh/ap

NNNN

Stadtteilplanung für Unterlaa abgeschlossen

Utl.: Neuer Flächenwidmungsplan

=++++

7 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der Vorlage eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für Unterlaa wird die Stadtteilplanung für diesen Bereich abgeschlossen. Der Planentwurf liegt vom 26. Juli bis 23. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht vom 26. Juli bis 16. August jeweils Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 im Festsaal der Bezirksvorstehung Favoriten, 10, Keplerplatz 5, 1. Stock, Tür 111, für Auskünfte zur Verfügung.#

Planentwürfe für dieses Gebiet wurden im Rahmen einer Stadtteilplanung der Bevölkerung vorgestellt und mit den Bewohnern diskutiert. Der nun vorliegende Entwurf berücksichtigt die Bevölkerungswünsche so weit wie möglich.

Der größte Teil der Gebäude im etwa 100 Meter breiten Baulandstreifen beiderseits der Klederinger Straße stammt aus der Zeit vor 1945, teilweise sogar vor 1800. Maßgeblich für die weitgehend intakte dörfliche Struktur von Unterlaa ist der hohe Anteil landwirtschaftlicher Betriebe.

Mit dem neuen Flächenwidmungsplan, der im größten Teil des Plangebietes auch wieder die Festlegung einer Schutzzone vorsieht, sollen die landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsflächen gesichert und der Wohnraum erhalten werden. Vorgesehen wird für Erhaltung und Ausbau von Grünflächen. Ortsbild und dörflicher Charakter sollen geschützt werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Ausstellung rumänischer Kunst im Rathaus

=++++

9 Wien, 23.7. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Rathauses ist vom 24. Juli bis 26. August eine Ausstellung rumänischer Gegenwartskunst zu sehen.

Die Schau präsentiert 25 Künstler aus allen Teilen der Volksrepublik Rumänien und vermittelt einen Überblick über das zeitgenössische Kunstschaffen in Rumänien. Insgesamt sind 122 Bilder, 12 Plastiken und 5 Bronzereliefs ausgestellt.

Die Ausstellung, die vom Kulturamt der Stadt Wien gefördert wurde, ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Schluß) gab/ap

NNNN

öVP-Kritik an der Sozialhilfegesetznovelle

=++++

10 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Gegen die vorgesehene Novellierung des Wiener Sozialhilfegesetzes sprachen sich Montag öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS und Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK in einem Pressegespräch aus. Wesentlichster Schwerpunkt dieser Novelle: arbeitsfähige Sozialhilfebezieher müssen nachweisen, daß sie arbeitswillig sind, aber keine Arbeit erhalten. Wer keinerlei Arbeitsangebote akzeptiert, muß mit einer Reduzierung seiner Sozialhilfe um bis zu 50 Prozent rechnen. Dr. Hawlik sprach in diesem Zusammenhang von einem "Schröpfen" der Sozialhilfeempfänger und meinte, daß der Begriff "Arbeitswilligkeit" nur schwer festgelegt werden kann. Laut Stadträtin Hampel-Fuchs handelt es sich dabei um eine falsche Maßnahme zur falschen Zeit. Die beiden öVP-Politiker wiesen unter anderem daraufhin, daß durch den Zustrom "neuer Armer" sich das Schwergewicht der Armut immer mehr verschiebt. So waren 1982 bereits 18 Prozent der weiblichen und 30 Prozent der männlichen Sozialhilfesuchenden unter 30 Jahre alt. Die Zahl der Wohnbeihilfeempfänger stieg von 1978 auf 1983 um mehr als das Doppelte. Die Ausgaben für die Sozialhilfe stiegen gegenüber dem Voranschlag um 100 Millionen Schilling und die Hilfen zur Sicherung des Lebensbedarfes von 183 Millionen auf 247 Millionen Schilling (das sind 35 Prozent).

Im Kampf gegen die Armut wären, wie Dr. Hawlik erklärte, ressortübergreifende Maßnahmen nötig. Dazu gehören unter anderem die Wohnpolitik, die Umweltpolitik und im besonderen die Wirtschaftspolitik, deren Auswirkungen - Erhöhungen der Steuern und Tarife - zumeist die an der Armutsgrenze Befindlichen am stärksten trifft. (Schluß) zi/gg

NNNN